

Gruppenhaltung von Sauen

Folge 1: Entscheidungskriterien für die Haltung in Einzelfressständen oder mit Abruffütterung

Jürgen Neumaier und Rudolf Wiedmann, LSZ Boxberg

Für die Gruppenhaltung tragender Sauen stehen eine Reihe unterschiedlicher Fütterungsverfahren zur Verfügung. Die Grundanforderungen an ein Fütterungsverfahren (individuelle Futtergabe, ungestörtes und synchrones Fressen) werden nicht von allen Verfahren gleichermaßen erfüllt. Immer mehr fokussiert sich die Diskussion auf die beiden Standardverfahren Einzelfressstände und Abruffütterung. Im folgenden Beitrag werden 14 Kriterien aufgeführt, mit deren Hilfe Landwirte und Berater bei Planungen ihre Entscheidungsgrundlage objektivieren können. Im Vordergrund stehen dabei praktischen Umsetzungsmöglichkeiten, Funktionssicherheit, Arbeitswirtschaft und Tiergerechtigkeit.

Die Bewertung erfolgt mit den Noten 1 bis 3

1 = Anforderung uneingeschränkt möglich bzw. Zustand erwünscht

2 = Anforderung eingeschränkt möglich bzw. Zustand noch erwünscht

3 = Anforderung nicht erreichbar bzw. Zustand nicht erwünscht)

Übersicht der 14 bewerteten Kriterien:

1. Ernährungsverhalten: Synchrones Fressen
2. Berücksichtigung der Aktivitätsrhythmen
3. Individuelle Futterzuteilung
4. Eignung bei unterschiedlichen Bestandsgrößen
5. Eignung für kombinierten Deck- und Wartebereich
6. Eignung für unterschiedlich große Wachstumsschritte
7. Eignung für Umbauten
8. Termingebundene Arbeiten
9. Tierkontrolle
10. Tierbehandlungen
11. Geräuschpegel im Stall und in der Umgebung
12. Anforderungen an Management, insbesondere EDV-Kenntnisse
13. Flexibilität in der Gruppengröße
14. Einsatz von Managementhilfen

1. Ernährungsverhalten: Synchrones Fressen

Schweine sind durch ihren Körperbau und ihren hochentwickelten Rüssel dazu befähigt, viel Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer für die Nahrungssuche aufzuwenden. Dabei haben sowohl Wild- als auch Hausschweine gemeinsame Fressperioden. Um Konkurrenzsituationen zu vermeiden und sich so wenig wie möglich „ins Gehege“ zu kommen, wird beim Fressen ein entsprechender Abstand zueinander eingehalten. Da insbesondere bei Deck- und Wartesauen das Futterangebot sehr beschränkt ist und anderweitige Möglichkeiten zur Nahrungssuche fehlen, entsteht durch das rationierte Kraffutterangebot ein erheblicher Konkurrenzdruck.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Vor allem durch das rationierte Futterangebot werden Aggressionen ausgelöst, die bei der Abruffütterung über die gesamte Fütterungsperiode von beispielsweise 10 Stunden pro Tag andauern. Aus diesen Gründen erlaubt die schwedische Tierschutzgesetzgebung keine Abruffütterung. Der mit dem Nacheinanderfressen verbundene

Stress kann das Verletzungsrisiko unter den Sauen erhöhen, die Widerstandskraft der Sauen gegenüber Krankheitserregern verringern und Ursache für erhöhte Umrauschraten sein.

AF: Note 3

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen ist ein synchrones Fressen möglich und die Sauen sind gegeneinander durch Fressstände geschützt, deren Zugänge während der Fütterung verschlossen sind.

EF: Note 1

2. Berücksichtigung der Aktivitätsrhythmen

Ein wichtiger Zeitgeber für die Aktivität von Schweinen ist der Hell-Dunkel-Wechsel. So sind sowohl Wild- als auch Hausschweine überwiegend dämmerungs- und tagaktiv. Nur bei Bejagung werden Schweine unter dem Verfolgungsdruck des Menschen nachtaktiv. Normalerweise haben Wild- und Hausschweine einen zweiphasigen Aktivitätsgipfel: den ersten am Vormittag und den zweiten am Nachmittag. Tagsüber sind die Schweine ca. 8 bis 11 Stunden aktiv, während die ununterbrochene Nachtruhe 11 bis 15 Stunden dauert.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Bei der Abruffütterung soll durch einen Nachtstart in der Zeit von 1.00 bis 3.00 Uhr (je nach Zahl der Sauen je Abrufstation) vermieden werden, dass es tagsüber durch sehr lange Wartezeiten während der Aktivitätsphasen zu großem Stress kommt. Der mitternächtliche Fütterungsbeginn läuft dem natürlichen Aktivitätsrhythmus der Schweine zuwider, wird aber bei der Abruffütterung als das kleinere Übel im Vergleich zum Tagesstart beurteilt.

AF: Note 3

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Die Fütterung in Einzelfressständen am frühen Vormittag passt in den natürlichen Verhaltensablauf der Schweine. Bei den Einzelfressständen fällt die Futterzeit in der Regel in die Hauptaktivitätsphase.

EF: Note 1

3. Individuelle Futterzuteilung

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Bei der Abruffütterung wird jedes Tier computergesteuert mit der zugeordneten Futtermenge und Futtersorte versorgt. Die Beurteilung der Kondition ist Grundlage für gezielte Eingaben in den Fütterungscomputer.

AF: Note 1

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

In der Regel werden zunächst alle Sauen derselben Produktionsphase über einen Dosiermechanismus mit einer Grundration von z. B. 2,2 bis 2,8 kg Futter versorgt. Danach erhalten einzelne Tiere (etwa 10% bis 20% der Herde) von Hand eine entsprechende Zulage, so dass alle Tiere individuell versorgt sind. Damit die Handzulage systematisch erfolgen kann, muss die Körperkondition aller Sauen monatlich bewertet und die entsprechenden Tiere farblich gekennzeichnet werden. Dies gelingt relativ einfach, weil alle Tiere einmal täglich nebeneinander stehen und so gut in ihrer Kondition verglichen werden können.

EF: Note 1

4. Eignung bei unterschiedlichen Bestandsgrößen

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Die Abruffütterung kommt aus Kostengründen erst ab einer Bestandsgröße von 70 Sauen in Frage. Falls der Anspruch besteht, die Sauen in festen Gruppen zu halten, erhöht sich die Bestandsgröße auf 280 Sauen im 3-Wochenrhythmus bzw. 840 Sauen im 1-Wochenrhythmus.

AF: Note 2

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Einzelfressstände lassen sich in allen Bestandsgrößen einsetzen und sind damit sehr anpassungsfähig.

EF: Note 1

5. Eignung für kombinierten Deck- und Wartebereich

Bei getrennten Deck- und Wartebereichen wird empfohlen, die Sauen direkt nach dem Absetzen für 2 Tage in die Arena zu bringen, dann 35 Tage in den Besamungsstall, dann wieder 2 Tage in die Arena, um letztlich im Wartestall aufgestallt zu werden. Vorteilhaft sind Kombi-Deck-Wartebereiche, die alle 3 Funktionen (Arena, Besamen und Warten) erfüllen. Die Sauen müssen nur noch zwischen Abferkelstall und Kombistall umgestallt werden, was mit erheblich weniger Arbeit und Stress für Tier und Mensch verbunden ist.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Abteile mit Abruffütterungen eignen sich weder als Arena noch als Besamungsstall. Daraus folgt zwingend, dass mit der Festlegung auf die Abruffütterung im Wartebereich zugleich bestimmt ist, dass extra Deckbereiche und eine Arena vorhanden sein müssen.

AF: Note 3

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Einzelfressstände bieten dagegen bei entsprechender Ausführung der Fressstandabspernung und Platzverhältnisse alle 3 erforderlichen Funktionen vom Absetzen der Sauen bis zur Hochträchtigkeit.

EF: Note 1

6. Eignung für unterschiedlich große Wachstumsschritte

Kleinere bis mittlere Wachstumsschritte sind in der Ferkelerzeugung meist sehr kostenaufwendig, weil in allen 4 Produktionsstufen (Abferkelung, Besamen, Decken, Ferkelaufzucht) zugleich investiert werden muss. In nicht wenigen Fällen muss noch relativ wertvolle Stallschubstanz samt Einrichtung für die Aufstockung umgebaut werden. Kostengünstiger sind deshalb relativ große Wachstumsschritte, bei denen der Sauenbestand mindestens verdoppelt wird.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Bei Abruffütterungen ist eine stufenweise Bestandserhöhung bei festen Sauengruppen meist sehr kostenaufwendig, da die Futterstationen nicht immer optimal ausgelastet werden können.

AF: Note 3

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen ist mit sehr geringem Aufwand jede beliebige feste Gruppengröße bei einer Bestandserweiterung einrichtbar. Die Abtrennungen im Liege- und Kotbereich können nach jedem beliebigen Fressstand montiert werden.

EF: Note 1

7. Eignung für Umbauten

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Bei der Abruffütterung können relativ verwinkelte Altbauten nutzbar gemacht werden.

AF: Note 1

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Die Ausstattung mit Einzelfressständen verlangt geradlinige Fütterungs- und Entmistungsachsen. Dies gilt insbesondere für Festmistverfahren. Bei den Funktionsmaßen ist eine Raumbreite von mind. 5.00 m zwingend.

EF: Note 2

8. Termingebundene Arbeiten

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Mit der Abruffütterung können alle Sauen vollautomatisch und individuell gefüttert werden.

AF: Note 1

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen kann auf gewisse Tätigkeiten zu einer bestimmten Tageszeit nicht verzichtet werden. Dies gilt für die Auslösung der Futtevorlage, die Absperrung der Fressstände und die Kraffutterzulage für die ausgewählten Sauen. Nach dem Füttern und der damit verbundenen Tierkontrolle werden die Tiere wieder frei gelassen.

EF: Note 3

9. Tierkontrolle

Grundlegend für die Einhaltung eines hohen Gesundheitsniveaus ist die tägliche Einzeltierkontrolle.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Die Tieridentifikation mit dem Handterminal verlangt bei der Abruffütterung einen entsprechenden Dispositionsaufwand. In manchen Betrieben wird sie deshalb erst bei größeren Auffälligkeiten durchgeführt

AF: Note 2

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Die Tierkontrolle wird am sichersten regelmäßig durchgeführt, wenn sie sich schnell und bequem, im Zusammenhang mit einer anderen Arbeit erledigen lässt. Dies ist bei den Einzelfressständen zweifellos gegeben.

EF: Note 1

10. Tierbehandlungen

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Tierbehandlungen wie Impfungen, Blutentnahme und Trächtigkeitskontrolle sind bei der Abruffütterung mit Logistik- und Arbeitsaufwand verbunden und können nicht immer nur von einer Person erledigt werden. Selektionseinrichtungen erleichtern diese Tätigkeiten.

AF: Note 2

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Da die Sauen mindestens einmal täglich in Fressständen arretiert sind, können die Tierbehandlungen einfach organisiert und durchgeführt werden.

EF: Note 1

11. Geräuschpegel im Stall und in der Umgebung

Nach der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung soll im Aufenthaltsbereich der Schweine max. ein Geräuschpegel von 85 db(A) auftreten. Diese Werte können während der Fütterung überschritten werden, wenn nicht entsprechende Fütterungseinrichtungen genutzt werden können.

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Bei der Abruffütterung treten in der Regel keine so hohen Geräuschpegel auf, allerdings ist damit zu rechnen, dass über eine längere Dauer von z. B. täglich 10 Stunden plötzlich sehr schrille Schreie zu hören sind.

Diese Geräusche können vor allem in den Nachtstunden - auch von entfernter Nachbarschaft - als störend empfunden werden. Dies gilt insbesondere für Ställe ohne massive Wände.

AF: Note 2

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen kann Trockenfutter mit Hilfe von Volumendosierern oder auch Flüssigfutter verabreicht werden, sodass nur während einer kurzen Zeitspanne hohe Geräuschpegel auftreten.

EF: Note 2

12. Anforderungen an Management, insbesondere EDV-Kenntnisse

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Die Abruffütterungen verlangen im besonderen Maße ein auf die Fütterung abgestimmtes Raum- und Funktionsprogramm, Jungsau-Anlernprogramm, einen Wartebereich vor der Station, genügend Entfernung zwischen Stationsein- und -ausgang, Selektionsmöglichkeiten, usw., die zur Funktionssicherheit des Systems beitragen. Aber auch die täglichen Anforderungen an das Management dürfen nicht unterschätzt werden, wenn einzelne Sauen aus zunächst unbekanntem Grund (Tier ungeschickt, ängstlich, lahm, krank, Responder defekt, usw.) kein Futter abrufen. Es muss davon ausgegangen werden, dass man sich um Tiere, die auf dem Fehlerprotokoll erscheinen, unter Zeitdruck kümmern muss, da sie unter Umständen nicht erst jetzt, sondern bereits am Tag zuvor die Futteraufnahme eingestellt haben.

AF: Note 2

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen sind dagegen die Management-Anforderungen relativ niedrig, weil täglich einmal alle Tiere - wie bei der gewohnten Einzelhaltung im Kastenstand - nebeneinander stehen, gut in Augenschein genommen und verglichen werden können. Die Tierkontrolle verlangt keine EDV-Kenntnisse und kann von angelernten Kräften erledigt werden. In größeren Beständen ist es wichtig, dass relativ viel Arbeiten von relativ kostengünstigen Hilfskräften ohne Nachteile ausgeführt werden können.

EF: Note 1

13. Flexibilität in der Gruppengröße

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

In der Abruffütterung ist die Zahl der Sauenplätze nicht exakt festgelegt. Kurzfristig kann auch die Station überbelegt werden, wenn genügend qualitativ gleichstehende Liegeplätze zur Verfügung stehen und das Raumangebot noch ausreichend ist.

AF: Note 1

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen können dagegen nur so viele Sauen in der Bucht aufgestellt werden, wie Fressstände vorhanden sind.

EF: Note 2

14. Einsatz von Managementhilfen

- Bewertung der Abruffütterung (AF)

Abruffütterungen sind im Grundsatz nicht ausreichend genutzt, wenn sie lediglich die gezielte Einzeltierfütterung übernehmen. Mithilfe entsprechender Bildverarbeitungsprogramme können künftig Informationen über den allgemeinen Gesundheitszustand, das Aussehen der Scheide, die Körpertemperatur, Brunsterscheinungen, usw. beschafft werden. Im Hinblick auf diese Möglichkeiten besteht noch großer Forschungsbedarf, sodass deren

Realisierung in der Praxis bei steigendem Kostendruck nicht direkt bevorsteht.

AF: Note 1

- Bewertung der Einzelfressstände (EF)

Bei Einzelfressständen kann man mit Managementhilfen, die eine automatische Einzeltiererkennung verlangen, nicht rechnen.

EF: Note 3

Zusammenstellung der Bewertung für 14 Beurteilungskriterien bei der Abruffütterung (AF) und den Einzelfressständen (EF)	AF	EF
1. Ernährungsverhalten: Synchrones Fressen	3	1
2. Berücksichtigung des Aktivitätsrhythmus	3	1
3. Individuelle Futterzuteilung	1	1
4. Eignung bei unterschiedlichen Bestandsgrößen	2	1
5. Eignung für kombinierten Deck- und Wartebereich	3	1
6. Eignung für unterschiedlich große Wachstumsschritte	3	1
7. Eignung für Umbauten	1	2
8. Termingebundene Arbeiten	1	3
9. Tierkontrolle	2	1
10. Tierbehandlungen	2	1
11. Geräuschpegel im Stall und in der Umgebung	2	2
12. Anforderungen an Management, insbesondere EDV-Kenntnisse	2	1
13. Flexibilität in der Gruppengröße	1	2
14. Einsatz von Managementhilfen	1	3



Abbildungen: Alle Sauen stehen in den Einzelfressständen einmal täglich nebeneinander und können bequem von vorne und hinten kontrolliert werden.